

## Massnahmenblatt

## 1

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung	
<b>Grundstrategie</b>	Hauptstrasse – Widengasse als neues Zentrum von Frick	
<b>Massnahme</b>	Schaffen eines Zentrums für die Gemeinde Frick	<b>Priorität SM</b>
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärken des Charakters als regionales Zentrum</li> <li>- Zusammenführen von Unterdorf und Oberdorf</li> <li>- Verbessern des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität</li> <li>- Verbessern der Verkehrssituation</li> </ul>	
<b>Inhalt</b>	<p>Die drei Räume „Hauptstrasse“, „Widengasse“ und „Widenplatz“ sind als neues Zentrum von Frick zu etablieren und entsprechend zu gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzen des Metron-Konzepts</li> <li>- Neuer Zentrumsbereich Hauptstrasse – Widengasse</li> <li>- Neugestaltung des Widenplatzes</li> </ul> <p>s. dazu den Plan auf der Rückseite.</p>	



## Massnahmenblatt

## 2

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungserweiterung – Fokus auf qualitatives Wachstum

<b>Massnahme</b>	Siedlungserweiterung Lammet	<b>Priorität SM</b>
<b>Ziel</b>	Schaffen eines eigenständigen, urbanen und zukunftsorientierten Quartiers	

<b>Inhalt</b>	<p><b>Quartier 21 – Leben und wohnen im 21. Jahrhundert</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urbane Architektur mit Ausstrahlung</li> <li>- Hohe Wohndichte</li> <li>- Nutzung alternativer Energien</li> <li>- Ressourcenorientierte Bauweise</li> <li>- Verkehrsarme Siedlung</li> <li>- Anbindung an die übergeordneten Verkehrsachsen von Strasse und Schiene</li> <li>- Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten</li> <li>- Gute Versorgungssituation</li> <li>- Lärmschutz sicherstellen</li> </ul>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 3

<b>Handlungsfeld</b>	Arbeit und Wirtschaft
<b>Grundstrategie</b>	Frickpark - Dienstleistungs- und Gewerbezentrum Frick

<b>Massnahme</b>	Planung eines Dienstleistungs- und Gewerbezentrums in Frick	<b>Priorität SM</b>
<b>Ziel</b>	<p>Stärken der Position von Frick als regionalem Entwicklungsschwerpunkt durch ein urbanes Dienstleistungs- und Gewerbezentrum.</p> <p>Nukleus für die wirtschaftliche Entwicklung bestehender und die Ansiedlung neuer Unternehmungen.</p>	

<b>Inhalt</b>	<p>Zentrale Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herausragende Architektur</li> <li>- Hohe Funktionalität</li> <li>- Ressourceneffiziente Bauweise</li> <li>- Erneuerbare Energie</li> </ul> <p>Die gute Verkehrserschliessung, die hohe Versorgungs- und Lebensqualität sind Pluspunkte für das Gelingen.</p>
---------------	---

## Massnahmenblatt

## 4

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Gesamtverkehrskonzept

<b>Massnahme</b>	Gesamtverkehrskonzept ausarbeiten	<b>Priorität SM</b>
<b>Ziel</b>	Integrale Betrachtung des Verkehrs und abstimmen der Teilstrategien zu einem Gesamtverkehrskonzept.	

<b>Inhalt</b>	<p>Die Teilstrategien des Handlungsfeldes „Mobilität“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobilität und Siedlungsentwicklung</li> <li>- Motorisierter Individualverkehr</li> <li>- Parkierung sicherstellen</li> <li>- Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten</li> <li>- Langsamverkehr – das grüne Netz von Frick</li> <li>- Verkehr erträglich gestalten – Umweltbelastungen reduzieren</li> </ul> <p>sind zu koordinieren und aufeinander abzustimmen.</p>
---------------	---

**Massnahmenblatt****5**

<b>Handlungsfeld</b>	Politik
<b>Grundstrategie</b>	Regionalzentrum Frick – Erfolgreiche Entwicklung durch Fusion

<b>Massnahme</b>	Fusion mit den Nachbargemeinden	<b>Priorität SM</b>
<b>Ziel</b>	Langfristige positive Entwicklung von Frick sicherstellen Stärkung von Frick als Zentrum des Oberen Fricktals	

<b>Inhalt</b>	Fusionsverhandlungen aufnehmen
---------------	--------------------------------

## Massnahmenblatt

## 10

<b>Handlungsfeld</b>	Arbeit und Wirtschaft
<b>Grundstrategie</b>	Standortmarketing

<b>Massnahme</b>	Standortmarketing / Kommunikation aufbauen	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Eigenständige Profilierung von Frick Ansiedlung von neuen Betrieben <sup>*)</sup> Sämtliche Leistungsangebote von Frick durch eine professionelle Marktbearbeitung offensiv an die relevanten Zielgruppen kommunizieren. Stärkung der Identität von Frick gegen Innen	

<b>Inhalt</b>	Kommunikative und zielgruppenorientierte Unterstützung zentraler Strategien: - Profil als Wohnstandort schärfen - Familienfreundliche Wohnangebote - Freizeit, Tourismus, Kultur - Unternehmensbestand sichern - Neuansiedlung von Unternehmungen <sup>*)</sup> - Integration der Bevölkerung in das Gemeindeleben - Projekte zur Belebung des neuen Zentrums - Mobilitätsmanagement - Fusion mit Nachbargemeinden - 2000-Watt-Gesellschaft
---------------	---

## **Ansiedlung von neuen Betrieben**

### **Ziele**

Ansiedlung von neuen Betrieben insbesondere in den Schlüsselbranchen sowie von wissensintensiven und innovativen Branchen. (Def. s. unten)

Stärken des 3. Sektors mit Dienstleistungsunternehmungen im Umfeld von Gewerbe und KMU

Steigerung der Steuerkraft und des Anteils der Aktiensteuern

### **Schlüsselbranchen in Frick**

Wir haben 6 Schlüsselbranchen identifiziert:

- Maschinenbau
- Detailhandel
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Bauwirtschaft
- Verarbeitung Steine und Erden
- Beratung (Finanzdienstleistungen, Versicherung, Treuhand, Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung, Immobilienwesen, IT-Beratung, Architektur und Ingenieurbüros).

### **Ansätze für wissensintensive und innovative Branchen**

- IT- und Kommunikationstechnologie
- Institute oder An-Institute von Hochschulen oder Forschungsunternehmungen. Ein Beispiel dafür ist die Forschungskoooperation im Rheintal (s. Anhang 11.1 im Bericht Strategie)
- E-Bikes – Werden als Zweitwagen der Zukunft bezeichnet
- Cleantech – Hier die Definition des Begriffs aus dem Masterplan „Cleantech“ des Bundes:

Der Begriff Cleantech umfasst alle Technologien, Herstellungsverfahren und Dienstleistungen, die zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks einer Volkswirtschaft beitragen. Dazu zählen (*die wichtigsten, H.A.*):

- Messtechnik
- Ressourceneffizienz
- Wasser- und Abfallwirtschaft
- Recycling
- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz

### **Wichtige Ansiedlungs-Kriterien:**

- Arbeits- und wertschöpfungsintensive Unternehmungen
- Entwicklungs- und Ausbaupotenzial der Unternehmung
- Sogwirkung für weitere Unternehmungen
- Qualität der Arbeitsplätze (hochqualifizierte Mitarbeiter, Lehrlinge)
- Verkehrsbelastung
- Steuereinnahmen



## Massnahmenblatt

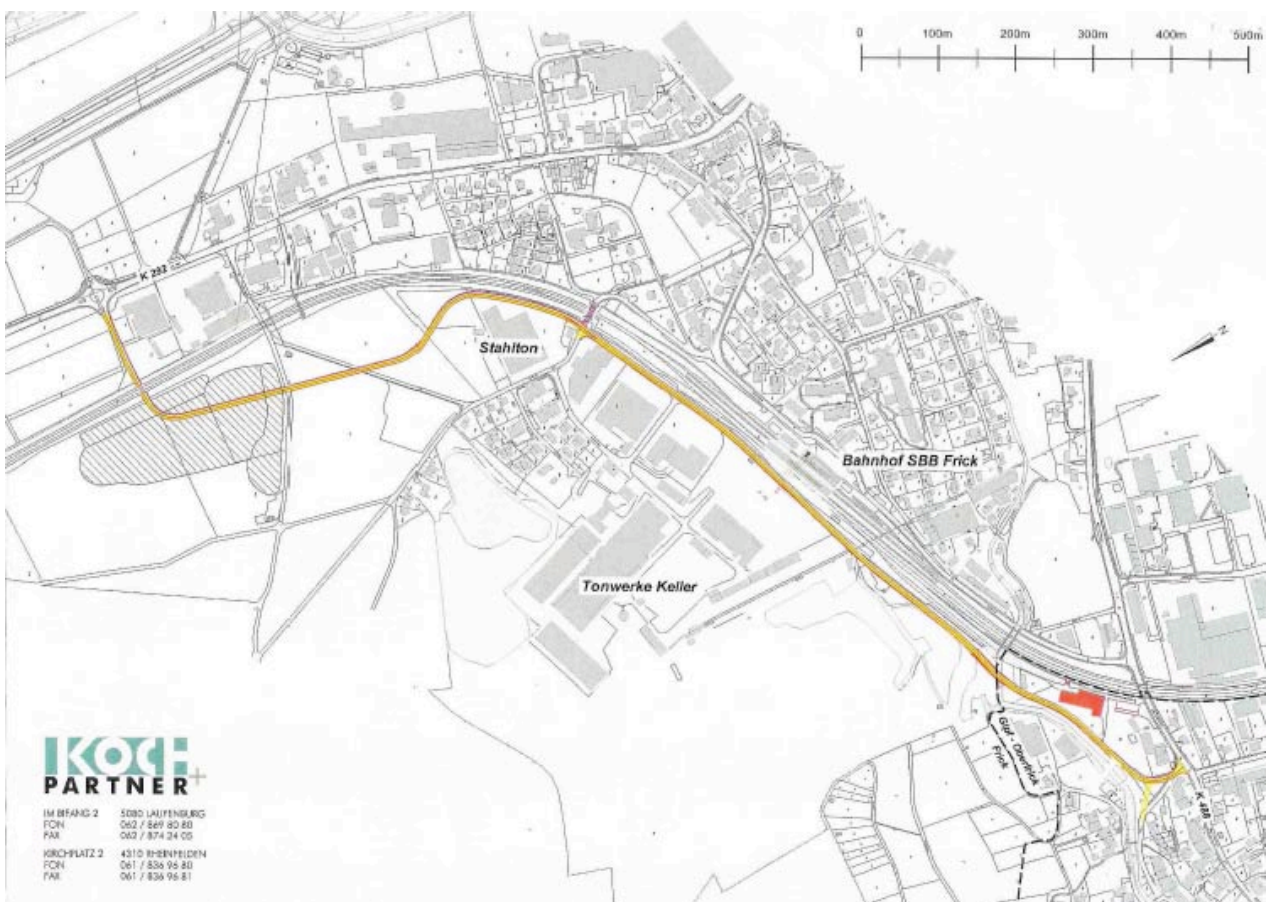
## 11

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Mobilität und Siedlungsentwicklung

<b>Massnahme</b>	Verbindungsstrasse K292-K488 realisieren	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Erschliessung des Entwicklungsgebietes Lammet Entlastung des Bahnhofbereichs und der Schulstrasse Steigerung der Attraktivität des Bahnhofbereichs	

<b>Inhalt</b>	Planung „Verbindungsstrasse K292-K488“ umsetzen. Plan s. Rückseite.
---------------	--

### Verbindungsstrasse K292-K488



Quelle: Planungsbericht, Anhang II

## Massnahmenblatt

## 12

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten

<b>Massnahme</b>	Holzverlad verlagern	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Verlagerung auf einen weniger frequentierten Bahnhof Reduktion des LKW-Verkehrs im Bereich Bahnhofstrasse und Hauptstrasse	

<b>Inhalt</b>	Holzverlad beim Bahnhof aufheben
---------------	----------------------------------

## Massnahmenblatt

## 13

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten

<b>Massnahme</b>	Busbahnhof vergrössern	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Busbahnhof an neue Anforderungen anpassen (zusätzliche Linie Sisslerfeld; Gelenkbusse)	

<b>Inhalt</b>	Vergrosserung des Busbahnhofs Defizite bei technischen Details beheben
---------------	---

## Massnahmenblatt

## 14

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Langsamverkehr – Das grüne Netz von Frick

<b>Massnahme</b>	Konzept Langsamverkehr	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Potenzial zur Entlastung des Strassennetzes ausschöpfen Verbinden der Begegnungs- und Freiräume durch sichere Wegeketten Reduktion des Lärms und der Luftschadstoffe	

<b>Inhalt</b>	Erarbeiten eines Konzeptes „Langsamverkehr“ Den Langsamverkehr als „Grünes Netz“ propagieren (als Gegensatz zur starken Verkehrsbelastung) Wichtige Voraussetzungen s. Rückseite.
---------------	---

### **Voraussetzungen für das Konzept „Langsamverkehr“**

- Innerhalb des Siedlungsgebiets bestehen flächendeckend attraktive und sichere Verbindungen zu den Wohnquartieren, zu den Arbeitsschwerpunkten und zu den Begegnungsstätten.
- Die Querungen mit dem Hauptverkehrsnetz sind zu sichern. Besondere Beachtung erfährt die Schulwegsicherung.
- Separate Führung entlang der Hauptachsen.
- In den Quartieren gilt grundsätzlich Tempo 30 mit Mischverkehr
- Auf Erschliessungsachsen mit erhöhtem Verkehrsaufkommen sind Radstreifen vorzusehen.
- Koordination der Verbindungsachsen.
- Grosszügig dimensionierte Abstellanlagen im öffentlichen Raum, insbesondere bei den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs;
- Zielorientierte, für den Langsamverkehr optimierte Wegekette zu den Versorgungseinrichtungen (Detailhandelsgeschäfte, Gesundheitswesen, Schulen, Kindergarten, kulturelle Einrichtungen).
- Wichtige Wege sind zu beleuchten

## Massnahmenblatt

## 15

<b>Handlungsfeld</b>	Nachhaltige Entwicklung
<b>Grundstrategie</b>	2000-Watt-Gesellschaft

<b>Massnahme</b>	Energiepotenzial-Analyse	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Frick beteiligt sich an der Energiepotenzial-Analyse der Energieberatungsstelle Fricktal.	

<b>Inhalt</b>	Erhebung der aktuellen Energieproduktion und des heutigen Energieverbrauchs. Identifikation der wichtigsten Potenziale beim Energiesparen und bei erneuerbaren Energien.
---------------	---

**Massnahmenblatt****16**

<b>Handlungsfeld</b>	Politik
<b>Grundstrategie</b>	Sämtliche Grundstrategien

<b>Massnahme</b>	Ueberwachung der Zielerreichung des Entwicklungskonzeptes	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	Fortschrittskontrolle des Entwicklungskonzeptes	

<b>Inhalt</b>	Institutionalisierte Kontrolle der Massnahmen Jährliche Umsetzungsbilanz Reaktionen bei Abweichungen
---------------	--



**Massnahmenblatt****6**

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung	
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten	
<b>Massnahme</b>	Neubau Gemeindehaus	<b>Priorität</b> <b>1</b>
<b>Ziel</b>	Neubau des Gemeindehauses realisieren.	
<b>Inhalt</b>	<p>Der Planungskredit für das neue Gemeindehaus wurde von der Gemeindeversammlung bewilligt.</p> <p>Der Kredit für den Neubau ist von der Gemeindeversammlung zu genehmigen.</p> <p>Der Neubau ist zu realisieren.</p>	

## Massnahmenblatt

## 7

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung	
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten	
<b>Massnahme</b>	Zufahrt/Eingangsbereich Hauptstrasse	<b>Priorität</b> <b>1</b>
<b>Ziel</b>	Die Zufahrt bzw. die Eingangsbereiche von der Hauptstrasse in die Gemeinde sind attraktiv und qualitativ hochstehend zu gestalten.	
<b>Inhalt</b>	Frick präsentiert sich an den Zufahrten. Die Zufahrten bzw. Eingangsbereiche sind für Reisende, Pendlerinnen und Pendler sowie die Bevölkerung die Visitenkarte von Frick und vermitteln den ersten Eindruck. Daraus leiten sich hohe Ansprüche an die Qualität der Gestaltung ab.	

**Massnahmenblatt****8**

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen
<b>Grundstrategie</b>	Wohnen im Alter

<b>Massnahme</b>	Konzept „Langzeitpflege und Betreuung“ umsetzen	<b>Priorität</b> <b>1</b>
<b>Ziel</b>	Seniorenbetreuung - auch für Hochbetagte – sicherstellen. Koordination und Vernetzung der Leistungen	

<b>Inhalt</b>	Ambulante Betreuung sicherstellen Koordination der Pflegeleistungen im Fricktal Koordination der Altersheime bzw. Altersresidenzen
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 9

<b>Handlungsfeld</b>	Landschaft
<b>Grundstrategie</b>	Freizeit, Tourismus, Kultur - Erlebnisraum Frick

<b>Massnahme</b>	Freizeit- und Tourismuskonzept	<b>Priorität</b> 1
<b>Ziel</b>	<p>Das Freizeit- und Kulturangebot ist zu halten, auszubauen und in einem Freizeit- und Tourismuskonzept zu bündeln und zu profilieren.</p> <p>Der Bekanntheitsgrad von Frick ist zu erhöhen.</p>	

<b>Inhalt</b>	<p>Das vielfältige Freizeitangebot ist zu halten und auszubauen.</p> <p>Frick positioniert sich als Kulturzentrum des Fricktals.</p> <p>Die Synergien zwischen Landschaft, Landwirtschaft, Freizeit, Tourismus und Gewerbe sind zu stärken und Konflikte zu vermeiden.</p> <p>Sämtlichen Angeboten ist in einem Freizeit- und Tourismuskonzept ein einheitliches Profil zu verleihen. Damit wird auch der Bekanntheitsgrad von Frick erhöht.</p> <p>Eine Liste möglicher Projekte finden Sie auf der Rückseite.</p>
---------------	---

## Tourismuskonzept – Mögliche Projekte

### 1. Aktuelles Freizeitangebot halten und fördern

„Die Lebens- und Wohnqualität von Frick ist stark gekoppelt mit dem Freizeit- und Kulturangebot: Allen voran das Sauriermuseum und der Saurierlehrpfad. Aber auch die Kirchen, besonders die katholische, der Golfplatz, das Vitamare und der Campingplatz. Dazu die Sportplätze, die Squash- und Tennisplätze. Kulturell dann das Kino Monti, das Meck à Frick, der Kornhauskeller und nicht zuletzt die 67 Vereine in Frick. Nicht zu vergessen der Markt in Frick, der jeweils tausende von Besuchern anzieht.“  
(Quelle: Strategie-Bericht, S. 10)

#### *Frick – Ein Paradies für Aktive*

### 2. Für Familien

- 2.1. Erlebbarer Prozesse: Partnerschaft „Land- und Frostwirtschaft“ - „Freizeit und Bildung“
- 2.2. Wandern und wundern im Fricker Wald
- 2.3. Naturspielplatz: Für die Kleinen das Grösste
- 2.4. Zu Fuss oder mit dem Velo um Frick

### 3. Für Sportliche: Natur und Abenteuer

- 3.1. Wanderwege ausbauen bzw. bekannt machen
- 3.2. Der Teufelsritt - Biken in Frick
- 3.3. Die Fricktaler Treppe: 1000 Stufen (oder mehr), xy Höhenmeter. Wettkämpfe möglich.
- 3.4. Waldseilpark
- 3.5. Fricklauf (Breitensport-Möglichkeiten: Marathon, Biathlon, Nordic-Walking, .....)
- 3.6. Kletterwand beim Vitamare

#### *Frick - Kulturzentrum mit Profil*

4. Aktuelles Kulturangebot halten und fördern (inkl. Fricker Markt)
5. Das Sauriermuseum näher bei den Fundorten platzieren.
6. Skulpturenweg (Künstler gestalten an vorgegebenen Orten Kunstwerke - in Frick oder ausserhalb. Wechselnde Orte, wechselnde Künstler.
7. Frick entdecken:
  - 7.1. Führungen zu verschiedenen Themen (historisch, aktuell, .....)
  - 7.2. Die 4 Jahreszeiten in Frick
8. Fricker Thementage (Architektur-Tage, Kabarett-Tage, FiBL-Oeko-Tage, Wirtschaftsthemen)
9. Klang-Kultur: Wie Thementage, aber mit Musik
10. Traditionelles Handwerk in Frick

#### *Hotellerie/Gastronomie*

11. Baumhaus-Hotel (Beilage 11 im Bericht „Strategie“)
12. Kunst und Genuss
13. Themenhotel, z.B. Weinhotel (in Hallau: Hotel am Rebberg)

#### *Jugend*

14. Ausgang in der Turnhalle (Beilage 12 im Bericht „Strategie“)

#### *Highlight*

Für den Tourismus ist es förderlich, wenn in den Gemeinde/Region ein Highlight besteht bzw. kreiert wird, das die Touristen anzieht. Möglichkeiten in Frick:

15. Umplatzieren des Sauriermuseums
16. Hängebrücke

## Massnahmenblatt

## 17

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungserweiterung – Fokus auf qualitatives Wachstum

<b>Massnahme</b>	Lärmschutz gegenüber der Bahn	<b>Priorität 2</b>
<b>Ziel</b>	Die hohe Lebensqualität von Frick halten Sicherstellen einer sinnvollen Siedlungserweiterung	

<b>Inhalt</b>	Lärmschutzmassnahmen gegenüber der Bahn
---------------	---

## Massnahmenblatt

## 18

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungserweiterung – Fokus auf qualitatives Wachstum

<b>Massnahme</b>	Lärmschutz gegenüber der Autobahn A3	<b>Priorität</b> 2
<b>Ziel</b>	Die hohe Lebensqualität von Frick halten Sicherstellen einer sinnvollen Siedlungserweiterung	

<b>Inhalt</b>	Lärmschutzmassnahmen gegenüber der Autobahn A3
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 19

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Begegnungsräume schaffen Identität

<b>Massnahme</b>	Schaffen und aufwerten von Begegnungsräumen	<b>Priorität</b> 2
<b>Ziel</b>	Treffpunkte für die Bevölkerung schaffen Stärkung der Identität mit Frick Verbesserung der Siedlungsqualität	

<b>Inhalt</b>	Aufwerten der bestehenden Freiräume. Schaffen von neuen einladenden und attraktiven Begegnungs- und Freiräumen. Verbinden der Frei- und Begegnungsräume durch sichere Wegeketten für den Langsamverkehr. Bachläufe integrieren. Plan für mögliche Begegnungsräume s. Rückseite	
---------------	--	--



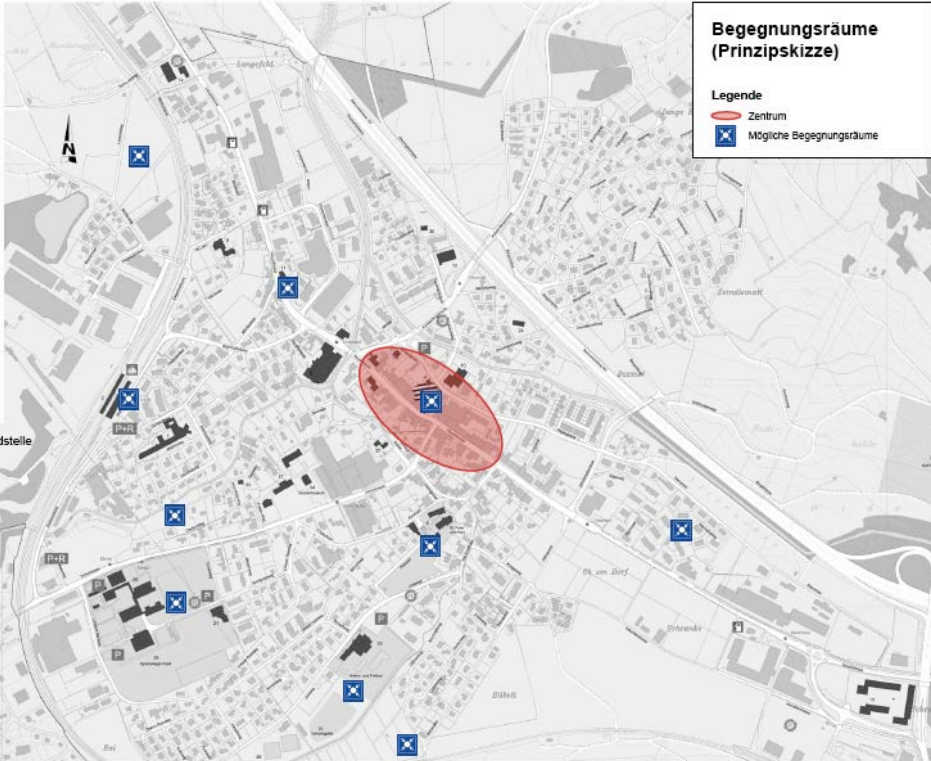
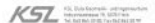
# Begegnungsräume

## Gemeinde Frick Ortsplan 2008



### Öffentliche Gebäude und Anlagen Frick

- |                          |                  |               |
|--------------------------|------------------|---------------|
| 1. Altersheim            | 18. Post         | 33. Friedhof  |
| 2. Kindergarten          | 19. Sportplatz   | 34. Friedhof  |
| 3. Dorfgemeinschaftshaus | 20. Kindergarten | 35. Friedhof  |
| 4. Gemeindekanzlei       | 21. Kindergarten | 36. Friedhof  |
| 5. Gemeindeverwaltung    | 22. Kindergarten | 37. Friedhof  |
| 6. Kindergarten          | 23. Kindergarten | 38. Friedhof  |
| 7. Jugendtreffpunkt      | 24. Kindergarten | 39. Friedhof  |
| 8. Kindergarten          | 25. Kindergarten | 40. Friedhof  |
| 9. Kindergarten          | 26. Kindergarten | 41. Friedhof  |
| 10. Kindergarten         | 27. Kindergarten | 42. Friedhof  |
| 11. Kindergarten         | 28. Kindergarten | 43. Friedhof  |
| 12. Kindergarten         | 29. Kindergarten | 44. Friedhof  |
| 13. Kindergarten         | 30. Kindergarten | 45. Friedhof  |
| 14. Kindergarten         | 31. Kindergarten | 46. Friedhof  |
| 15. Kindergarten         | 32. Kindergarten | 47. Friedhof  |
| 16. Kindergarten         | 33. Kindergarten | 48. Friedhof  |
| 17. Kindergarten         | 34. Kindergarten | 49. Friedhof  |
| 18. Kindergarten         | 35. Kindergarten | 50. Friedhof  |
| 19. Kindergarten         | 36. Kindergarten | 51. Friedhof  |
| 20. Kindergarten         | 37. Kindergarten | 52. Friedhof  |
| 21. Kindergarten         | 38. Kindergarten | 53. Friedhof  |
| 22. Kindergarten         | 39. Kindergarten | 54. Friedhof  |
| 23. Kindergarten         | 40. Kindergarten | 55. Friedhof  |
| 24. Kindergarten         | 41. Kindergarten | 56. Friedhof  |
| 25. Kindergarten         | 42. Kindergarten | 57. Friedhof  |
| 26. Kindergarten         | 43. Kindergarten | 58. Friedhof  |
| 27. Kindergarten         | 44. Kindergarten | 59. Friedhof  |
| 28. Kindergarten         | 45. Kindergarten | 60. Friedhof  |
| 29. Kindergarten         | 46. Kindergarten | 61. Friedhof  |
| 30. Kindergarten         | 47. Kindergarten | 62. Friedhof  |
| 31. Kindergarten         | 48. Kindergarten | 63. Friedhof  |
| 32. Kindergarten         | 49. Kindergarten | 64. Friedhof  |
| 33. Kindergarten         | 50. Kindergarten | 65. Friedhof  |
| 34. Kindergarten         | 51. Kindergarten | 66. Friedhof  |
| 35. Kindergarten         | 52. Kindergarten | 67. Friedhof  |
| 36. Kindergarten         | 53. Kindergarten | 68. Friedhof  |
| 37. Kindergarten         | 54. Kindergarten | 69. Friedhof  |
| 38. Kindergarten         | 55. Kindergarten | 70. Friedhof  |
| 39. Kindergarten         | 56. Kindergarten | 71. Friedhof  |
| 40. Kindergarten         | 57. Kindergarten | 72. Friedhof  |
| 41. Kindergarten         | 58. Kindergarten | 73. Friedhof  |
| 42. Kindergarten         | 59. Kindergarten | 74. Friedhof  |
| 43. Kindergarten         | 60. Kindergarten | 75. Friedhof  |
| 44. Kindergarten         | 61. Kindergarten | 76. Friedhof  |
| 45. Kindergarten         | 62. Kindergarten | 77. Friedhof  |
| 46. Kindergarten         | 63. Kindergarten | 78. Friedhof  |
| 47. Kindergarten         | 64. Kindergarten | 79. Friedhof  |
| 48. Kindergarten         | 65. Kindergarten | 80. Friedhof  |
| 49. Kindergarten         | 66. Kindergarten | 81. Friedhof  |
| 50. Kindergarten         | 67. Kindergarten | 82. Friedhof  |
| 51. Kindergarten         | 68. Kindergarten | 83. Friedhof  |
| 52. Kindergarten         | 69. Kindergarten | 84. Friedhof  |
| 53. Kindergarten         | 70. Kindergarten | 85. Friedhof  |
| 54. Kindergarten         | 71. Kindergarten | 86. Friedhof  |
| 55. Kindergarten         | 72. Kindergarten | 87. Friedhof  |
| 56. Kindergarten         | 73. Kindergarten | 88. Friedhof  |
| 57. Kindergarten         | 74. Kindergarten | 89. Friedhof  |
| 58. Kindergarten         | 75. Kindergarten | 90. Friedhof  |
| 59. Kindergarten         | 76. Kindergarten | 91. Friedhof  |
| 60. Kindergarten         | 77. Kindergarten | 92. Friedhof  |
| 61. Kindergarten         | 78. Kindergarten | 93. Friedhof  |
| 62. Kindergarten         | 79. Kindergarten | 94. Friedhof  |
| 63. Kindergarten         | 80. Kindergarten | 95. Friedhof  |
| 64. Kindergarten         | 81. Kindergarten | 96. Friedhof  |
| 65. Kindergarten         | 82. Kindergarten | 97. Friedhof  |
| 66. Kindergarten         | 83. Kindergarten | 98. Friedhof  |
| 67. Kindergarten         | 84. Kindergarten | 99. Friedhof  |
| 68. Kindergarten         | 85. Kindergarten | 100. Friedhof |



**Begegnungsräume  
(Prinzipskizze)**

**Legende**

- Zentrum
- ✕ Mögliche Begegnungsräume

## Massnahmenblatt

## 20

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen
<b>Grundstrategie</b>	Profil als Wohnstandort schärfen

<b>Massnahme</b>	Bildungsangebot erweitern	<b>Priorität</b> <b>2</b>
<b>Ziel</b>	Angebot des Bildungszentrums erweitern	

<b>Inhalt</b>	Weiterbildung und Erwachsenenbildung als neue Angebote für die Bevölkerung anbieten.
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 21

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Parkierung sicherstellen

<b>Massnahme</b>	P+R-Parkplätze beim Bahnhof	<b>Priorität</b> 2
<b>Ziel</b>	Parkplatzkapazität für P+R beim Bahnhof erhöhen P+R attraktivieren	

<b>Inhalt</b>	100 zusätzliche Parkplätze beim P+R beim Bahnhof schaffen
---------------	---

**Massnahmenblatt****22**

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten

<b>Massnahme</b>	Bahnhofserschliessung	<b>Priorität</b> <b>2</b>
<b>Ziel</b>	Steigerung der Attraktivität des Bahnhofareals Defizite bei technischen Details beheben	

<b>Inhalt</b>	Verkehrs- und Gestaltungskonzept des Gesamtareals.
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 23

<b>Handlungsfeld</b>	Nachhaltige Entwicklung
<b>Grundstrategie</b>	2000-Watt-Gesellschaft

<b>Massnahme</b>	2000-Watt-Gesellschaft	<b>Priorität</b> <b>2</b>
<b>Ziel</b>	Frick setzt sich für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein, insbesondere für eine nachhaltige Energieversorgung mit dem Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft.	

<b>Inhalt</b>	Förderung der Energieeffizienz Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstosses Reduktion des Energieverbrauchs Förderung alternativer Energien
---------------	---

## Massnahmenblatt

## 24

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Verkehr erträglich gestalten – Umweltbelastungen reduzieren

<b>Massnahme</b>	Mobilitätsmanagement	<b>Priorität</b> 2
<b>Ziel</b>	Effiziente Nutzung des Autos Vermehrte Benutzung des öffentlichen Verkehrs Förderung des Langsamverkehrs	

<b>Inhalt</b>	Mobilitätsmanagement für Unternehmungen und für die Bevölkerung Parkraumbewirtschaftung Detailmassnahmen: <a href="http://www.aargaumobil.ch">www.aargaumobil.ch</a>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 25

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung	
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten	
<b>Massnahme</b>	Ortsbild von nationaler Bedeutung erhalten	<b>Priorität DA</b>
<b>Ziel</b>	Das Ortsbild ist gemäss BNO §§ 27-29 zu erhalten.	
<b>Inhalt</b>	Nach dem Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) besitzt Frick ein Ortsbild von nationaler Bedeutung. Dazu werden in der Bau- und Zonenordnung schützenswerte kommunale Objekte, zusammen mit Objekten unter kantonalem Denkmalschutz, detailliert aufgeführt.	

## Massnahmenblatt

## 26

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten

<b>Massnahme</b>	Zufahrt/Eingangsbereich Bahnhof	<b>Priorität</b> DA
<b>Ziel</b>	Die Zufahrt bzw. die Eingangsbereiche beim Bahnhof sind attraktiv und qualitativ hochstehend zu gestalten.	

<b>Inhalt</b>	Frick präsentiert sich an den Zufahrten. Die Zufahrten bzw. Eingangsbereiche sind für Reisende, Pendlerinnen und Pendler sowie die Bevölkerung die Visitenkarte von Frick und vermitteln den ersten Eindruck. Daraus leiten sich hohe Ansprüche an die Qualität der Gestaltung ab.
---------------	--



## Massnahmenblatt

## 27

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten

<b>Massnahme</b>	Verzahnung Siedlung und Landschaft	<b>Priorität</b> DA
<b>Ziel</b>	Der direkte Bezug von Frick zur Landschaft ist zu erhalten.	

<b>Inhalt</b>	<p>Die Verzahnung von Siedlung und Landschaft ist ein prägendes Element des Landschaftsbildes von Frick.</p> <p>Gleichzeitig stellen die Siedlungsränder die ökologische Vernetzung mit dem Siedlungsgebiet sicher.</p>
---------------	---

## Massnahmenblatt

## 28

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungserweiterung – Fokus auf qualitatives Wachstum

<b>Massnahme</b>	Nachverdichtung	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Wohnraumgewinn durch innere Dichte	

<b>Inhalt</b>	<p>Frick legt bei Neubauten Wert auf eine verdichtete Bauweise. Dabei wird auf eine sozialverträgliche Dichte geachtet.</p> <p>Wohnquartiere mit geringer Dichte, jedoch mit qualitätsvollen Frei- und Grünräumen werden standortspezifisch überprüft und gegebenenfalls moderat verdichtet.</p> <p>Ansätze zur Nachverdichtung s. Rückseite</p>
---------------	--

**Ansätze zur Nachverdichtung:**

- Ersatzbauten (Abriss und Neubau)
- „Stöckli“ ans Eigenheim anbauen (s. auch Wohnen im Alter)
- Auffüllen von Baulücken
- Ausbauen von Dachstöcken
- Umnutzen von Scheunen und Remisen
- Umnutzen von Industrieflächen
- Bau von zusätzlichen Geschossen
- Aenderung der Bauabstände
- Aufzonungen

## Massnahmenblatt

## 29

<b>Handlungsfeld</b>	Siedlung
<b>Grundstrategie</b>	Siedlungserweiterung – Fokus auf qualitatives Wachstum

<b>Massnahme</b>	Aktive Baulandentwicklung	<b>Priorität</b> DA
<b>Ziel</b>	Sicherstellen einer fortschrittlichen Siedlungserweiterung	

<b>Inhalt</b>	Fortsetzen der aktuellen Bauland-Entwicklungspolitik Institutionalisieren der Gespräche mit den grossen Grundeigentümern in Frick.
---------------	---

## Massnahmenblatt

30

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen
<b>Grundstrategie</b>	Profil als Wohnstandort schärfen

<b>Massnahme</b>	Gute Rahmenbedingungen für die Bevölkerung halten und ausbauen	<b>Priorität DA</b>
<b>Ziel</b>	Position als bevorzugten Wohnstandort halten und ausbauen	

<b>Inhalt</b>	<p><b>Wichtige Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern</li> <li>- Erreichbarkeit</li> <li>- Bildungszentrum</li> <li>- Grundversorgung mit Detailhandelsgeschäften, Gesundheits- und Sozialwesen</li> <li>- Verwaltung</li> </ul>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 31

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen
<b>Grundstrategie</b>	Familienfreundliche Wohnangebote

<b>Massnahme</b>	Integration der Bevölkerung in das Gemeindeleben	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Die Bevölkerung nimmt aktiv am Gemeindeleben teil	

<b>Inhalt</b>	Ausarbeiten bzw. propagieren von attraktiven Angeboten in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freizeit und Kultur</li> <li>- Erholung</li> <li>- Politik</li> </ul>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 32

<b>Handlungsfeld</b>	Landschaft
<b>Grundstrategie</b>	Landschaft - Schätze der Natur erhalten

<b>Massnahme</b>	Landschaft und Landschaftsbild erhalten und stärken	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Die Landschaft und das Landschaftsbild als Lebensraum, als Erlebnisraum und als Identifikationsraum nachhaltig erhalten und stärken.	

<b>Inhalt</b>	<p>Zusammenhängende und unzerschnittene Naturräume sind die Voraussetzung für den Lebensraum der Tier- und Pflanzengesellschaften.</p> <p>Hochstammkulturen sind zu fördern (BNO § 25, Abs. 2)</p> <p>Die Zugänglichkeit ist die Grundvoraussetzung für das Erleben der Landschaft. Anlagen und Einrichtungen für Erholung und Freizeit sind in das Landschaftsgefüge einzupassen.</p> <p>Es ist eine aktive Besucherlenkung vorzusehen, welche Konflikte zwischen Landschaft, Landwirtschaft, Freizeit und Tourismus verhindert.</p> <p>Die Naherholungsgebiete sind von privatem motorisierten Lärm zu entlasten.</p>
---------------	---

**Massnahmenblatt****33**

<b>Handlungsfeld</b>	Landschaft
<b>Grundstrategie</b>	Landschaft - Schätze der Natur erhalten

<b>Massnahme</b>	Multifunktionalität des Waldes beibehalten	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Waldbewirtschaftung, Holzverarbeitung und Freizeitbedürfnisse koordinieren Landschaftsprägende Waldränder erhalten.	

<b>Inhalt</b>	Nachhaltige Waldbewirtschaftung und rentable Holzverarbeitung sicherstellen. Schaffen von Erlebnisräumen im Wald.
---------------	--



## Massnahmenblatt

## 34

<b>Handlungsfeld</b>	Arbeit und Wirtschaft
<b>Grundstrategie</b>	Unternehmensbestand sichern und ausbauen

<b>Massnahme</b>	Bestandespflge ansässiger Unternehmungen	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Attraktivität des Standortes Frick für bestehende Betriebe sichern und ausbauen Kleinkörnige Unternehmensstruktur und die relative Stärke im 2. Sektor halten	

<b>Inhalt</b>	Kommunikation und Informationsaustausch - im bisherigen Rahmen weiterführen - mittels Forum (z.B. Unternehmer Zmorge, Feierabend-Meeting) institutionalisieren Für optimale Rahmenbedingungen sorgen.
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 35

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten

<b>Massnahme</b>	Stärke beim öffentlichen Verkehr halten	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Standortvorteil beim öffentlichen Verkehr halten. öV-Angebot sich verändernden Bedürfnissen anpassen.	

<b>Inhalt</b>	<p>Angebote der kombinierten Mobilität wie P+R, Park+Pool sowie Mobility-Standorte werden gefördert und dem zunehmenden Pendler und Freizeitverkehr angepasst.</p> <p>Angebote und Standortvorteile laufend kommunizieren.</p> <p>Der kantonale Verteiler der Kosten des öV ist zu hinterfragen.</p>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 36

<b>Handlungsfeld</b>	Politik
<b>Grundstrategie</b>	Gemeinsame Projekte

<b>Massnahme</b>	Gemeinsame Projekte mit den Nachbargemeinden	<b>Priorität</b> <b>DA</b>
<b>Ziel</b>	Kostenreduktion durch gemeinsame Projekte Gegenseitiges Vertrauen aufbauen als Basis für Fusionsverhandlungen	

<b>Inhalt</b>	<p>Aktuelle Gemeinsame Projekte weiterführen</p> <p>Mögliche neue Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Verkehrsbewältigungs- und Mobilitätsmanagement-Massnahmen</li> <li>- Konzept „Langsamverkehr“</li> <li>- Landschaftsräume und ihre Qualität als Naherholungsgebiete grenzüberschreitend vernetzen</li> <li>- Grenzüberschreitende Vorstellungen über die Siedlungsentwicklung</li> </ul>
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 37

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen	
<b>Grundstrategie</b>	Profil als Wohnstandort schärfen Familienfreundliche Wohnangebote	
<b>Massnahme</b>	Familienfreundliche, qualitativ hochwertige, attraktive Wohnraumplanung	<b>Priorität p.m.</b>
<b>Ziel</b>	Attraktivität von Frick als Wohnstandort für Familien stärken Wohnbaupolitik als Standortpolitik	
<b>Inhalt</b>	Der prognostizierten abnehmenden Zahl von Familien begegnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktive Wohnquartiere</li> <li>- Hochwertige MFH und verdichtete EFH-Quartiere sind Schwerpunkte der Entwicklung</li> <li>- Ansprechende Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</li> <li>- Attraktive Arbeitsplätze</li> <li>- Hervorragende ausserfamiliäre Kinderbetreuung</li> <li>- Ausbalancierte ethnische und soziale Differenzierungen in den Quartieren</li> </ul> Kriterien für hochwertige, attraktive Wohnraumplanung s. Rückseite	

**Kriterien für hochwertige, attraktive Wohnraumplanung**

- Architektonische Gestaltung
- Einpassen ins Ortsbild
- Aussenraumgestaltung
- Ressourceneffiziente Bauweise
- Einsatz alternativer Energien

## Massnahmenblatt

## 38

<b>Handlungsfeld</b>	Wohnen
<b>Grundstrategie</b>	Wohnen im Alter

<b>Massnahme</b>	Seniorenrechtliches Wohnen sicherstellen	<b>Priorität p.m.</b>
<b>Ziel</b>	Senioren bleiben möglichst lange in Frick Seniorenrechtliches Wohnen fördern bzw. entwickeln Optimale Betreuung der Senioren	

<b>Inhalt</b>	<p>Wohnungsbau: Zunahme von Einpersonen-Haushalten berücksichtigen</p> <p>Seniorenrechtliche Wohnformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreute Wohngruppen</li> <li>- Mehr-Generationen-Haus</li> <li>- Alters-WG</li> <li>- Wohnen mit Service</li> <li>- Seniorenresidenz</li> </ul> <p>Seniorenbetreuung in Frick sicherstellen</p>
---------------	--

**Massnahmenblatt****39**

<b>Handlungsfeld</b>	Landschaft
<b>Grundstrategie</b>	Landschaft - Schätze der Natur erhalten

<b>Massnahme</b>	Frick ist Partner der Landwirtschaft	<b>Priorität p.m.</b>
<b>Ziel</b>	Die Landwirtschaft als landschaftsprägende Nutzung einerseits und als Wirtschaftsfaktor andererseits als Basis für eine hohe Lebensqualität erhalten.	

<b>Inhalt</b>	<p>Landschaftsqualitätsprojekte initiieren. (s. Rückseite)</p> <p>Unterstützen innovativer Ideen der Landwirte.</p> <p>Beobachten des Strukturwandels in der Landwirtschaft. Allenfalls Hilfestellung bei dessen Bewältigung anbieten.</p>
---------------	--

**Landschaftsqualitätsprojekte**

Die Direktzahlungen an die Bauern sollen ab 2014 gezielter auf die von der Bevölkerung gewünschten gemeinwirtschaftlichen Leistungen ausgerichtet werden. Dadurch verbessern sich die Wirksamkeit und die Effizienz des Direktzahlungssystems und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. Der Bundesrat schlägt dazu neben den Kulturlandschafts-, Versorgungssicherheits-, Biodiversitäts- und Produktionssystembeiträgen neu Landschaftsqualitätsbeiträge zur Erhaltung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften vor.



#### Landschaftsqualitätsprojekte - Chance für den Aargau

Obwohl im landwirtschaftlichen Verfassungsartikel 104 BV verankert, existieren bis heute keine agrarpolitischen Instrumente und Beiträge, um die Entwicklung der Kulturlandschaft gezielt zu fördern. Der Bund hat deshalb im Rahmen des parlamentarischen Auftrags zur „Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems“ (WDZ) vorgeschlagen, Landschaftsqualitätsprojekte mit entsprechenden Beiträgen für die Landwirtschaft einzuführen. Ähnlich wie bisher im Bereich der Biodiversität sollen in Zukunft auch landschaftliche Leistungen der Landwirtschaft mit Anreizen gezielt gefördert werden können. Um die noch offenen Fragen beantworten zu können, lancierte der Bund in der Schweiz vier Pilotprojekte. Eines davon liegt im Kanton Aargau, in der dicht besiedelten Landschaft des Limmattals. Bis Ende 2013 sollen Vorgehensweisen, Beteiligungsformen, mögliche Zielsetzungen und konkrete Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Ebenso soll geklärt werden, nach welchen Kriterien entsprechende Leistungen abgegolten werden können.

#### Ziele und Nutzen

Für die Landwirtschaft bietet sich die Chance für einen neuen Erwerbszweig. Nebst Nahrungsmittelproduktion und Ökologie sollen neu auch Leistungen für attraktive, naturverträgliche Erholungslandschaften fair finanziert werden können. Die Landschaftsqualitätsbeiträge sind eine regionalisierte Direktzahlungsart und werden basierend auf regionalen Landschaftszielen projektbezogen ausgerichtet. Sie ermöglichen die gezielte Pflege traditioneller Kulturlandschaften und die nachhaltige Gestaltung neuer Landschaften. Sie tragen dazu bei, die regional spezifischen Ansprüche der Bevölkerung an ihre Umgebung zu erfüllen und somit die landschaftliche Vielfalt der Schweiz zu erhalten. Die Landschaftsqualitätsziele bestimmen die Entwicklungsrichtung einer Landschaft hinsichtlich einer hohen Qualität bezüglich Landschaftsästhetik, Identität, Erlebniswert, Erholung und ganzheitlicher Gesundheitsförderung für die Bevölkerung. Für die Gemeinden tragen zudem attraktive Landschaften zu Wettbewerbsvorteilen bezüglich Standortmarketing bei.

Quelle: Infoletter forum.landschaft 1/2012

Für weitergehende Informationen s. Beilage 10 im Bericht „Strategie“



## Massnahmenblatt

## 40

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Parkierung sicherstellen

<b>Massnahme</b>	Ersatz für Parkplatzreduktion durch das neue Zentrum	<b>Priorität p.m.</b>
<b>Ziel</b>	Ersatz schaffen für die Reduktion bzw. Aufhebung der Parkplätze beim Widenplatz	

<b>Inhalt</b>	(Gewerbefreundliche) Ersatzparkplätze schaffen
---------------	--

## Massnahmenblatt

## 41

<b>Handlungsfeld</b>	Mobilität
<b>Grundstrategie</b>	Oeffentlicher Verkehr – Stärke halten

<b>Massnahme</b>	Ortsbus	<b>Priorität p.m.</b>
<b>Ziel</b>	Verkehrsbelastung reduzieren Der Zunahme der Senioren begegnen	

<b>Inhalt</b>	Planung eines Ortsbuskonzeptes (e-Bus)
---------------	--